

Unser Weg geht rechts zwischen Äckern entlang, eine Linkskurve bringt uns aufwärts in den Wald. Es kommt nun ein längeres Wegstück ohne Kleindenkmale, dafür aber mit herrlichen Ausblicken über das Jagsttal bei Winzenhofen, auf den Heßlingshof. Wir biegen nach rechts ab, den Waldrand entlang und haben einen Blick auf das Sindelbachtal bei Altdorf. Nach dem Waldstück und entlang eines Muflon-Wildgeheges können wir über Sindeldorf einen wunderschönen Blick auf das Sindelbachtal bis nach Eberstal genießen. Vorbei geht es am Grillplatz mit Schutzhütte. Unser Weg führt nun nach links hinab und auf der geteerten Straße nach rechts, durch das Wohngebiet „Im Heller“.

28 Alpenländisches Holzkreuz mit Christuskörper

Inschrift: INRI / 2007 / DANK / EHRE

Zwei überstandene, lebensbedrohliche Herzerkrankungen in der Familie waren der Grund dafür, dass Bernhard und Johanna Haak sich dazu entschlossen, zum Dank dieses im Tannheimer Tal in Österreich gefertigte Kreuz zu spenden. Der Christuskörper stammt aus dem Lechtal.



Es geht weiter in Richtung Dorf. Vor der Brücke biegen wir nach links in die kleine Gasse am Einfangbach ab. Wenn wir die Hauptstraße erreichen, sehen wir schräg gegenüber, Richtung Marlach, eine Scheune mit der Inschrift: Wenn dieser Bau solang tut stehn, bis alles Unrecht tut vergehn, bis aller Hass und Neid zerfällt, dann steht er noch am End der Welt! Erbaut / mit Gottes Hilfe / im Jahr 1949 / von / Albert u. Willi Humm / Maurermst. Möhler / Zimmermst. Göker Es ist die Scheune des gegenüberliegenden ehemaligen Gasthauses „Lamm“ der Familie Humm

29 Patriarchisches Kreuz in der Fassade einer Scheune

Inschrift: VALMÜ 1810 / 1921

(Valentin Müller, Kemmer-Sauer, jetzt Familie Haun) In dieser Scheune von Valentin Müller wurde bis 1810 der Zehnte abgeliefert, gelagert und für die katholische Kirche aufbewahrt. Laut Überlieferung wurde die Scheune 1810 einen Meter aufgestockt und 1921 neu aufgebaut. Die Steine wurden dafür im Gewinn Steinbruch gebrochen und mit den Kühen vom Mühlberg heruntertransportiert. Das Holz der alten Scheune wurde wieder verwendet.

30 Sandsteinsäule Doppelbildstock

Die Bildsäule am Pfarrhaus gehört zu den ältesten im Kreis. Der Doppelbildstock im Renaissancestil von 1625 ist einzigartig. Doppelbildnisse mit zwei Bildern übereinander sind im Hohenlohekreis nicht bekannt. Es gibt lediglich Denkmale, die auf der Vorder- und Rückseite je ein Bild zeigen. Oben: Kreuzigungsbild mit Maria und Johannes. Die fast vollplastischen Figuren sind dem gekreuzigten Christus zugewandt, Maria mit gekreuzten Armen, Johannes mit einem Buch in der Hand. Unten: die Geschichte von Georg als Ritter mit Pferd dargestellt, der mit dem Schwert den Drachen niederzwingt, vor ihm die Prinzessin, die er gerettet hat. Im Zusammenhang mit der Flurneuordnung und Dorfentwicklung hat die Teilnehmergeinschaft die Bildsäule 1992 hergerichtet und auf einen neuen Sockel stellen lassen. Das Fertigungsjahr 1625 ist auf dem Hintergrund des Kreuzigungsbildes unter dem Querbalken des Kreuzes eingegraben.



Ausführliche Informationen zu den Bildstöcken finden sie unter www.sindeldorf.de.
*Titelbild: Nr. 26 Steinkreuz

Wir danken für die freundliche Unterstützung der Gemeinde Schöntal und den Sponsoren.
Dorf- und Kulturverein
74214 Schöntal-Sindeldorf



Wir starten unsere Tour an der Infotafel in der Ortsmitte und gehen die Wallbrunnenstraße hoch Richtung Schleierhof, vorbei am Gasthaus „Löwen“.

21 Gasthof „Löwen“

Der Gasthof Löwen besteht bereits seit dem 30-jährigen Krieg, ca. 1620/1630 in Sindeldorf. Er wird in fünfter Generation unter Familie Kemmer geführt. Auf der Giebelseite befindet sich unten eine Sandsteintafel mit der Inschrift: V.K. 1874

22 Bildstock Mariä Krönung

Inschrift früher: Gestiftet von Glara und Valentin Walz, ca. von 1865/70. (Familie Hans-Jürgen Walz)
Das Motiv stellt Maria auf Wolken dar, von Engeln flankiert, Gottvater und Jesus krönen sie, darüber die Heiliggeist-Taube.

23 Nischenbildstock Blutwunder von Walldürn

Inschrift: Errichtet / von / K. u U. Hum / 1889 (Familie Siegfried Göker).

Die Geschichte des Blutwunders ist im Flyer der Tour 1 beschrieben.

Hier geht es nach rechts in den Hellerweg, über den Einfangbach, dann den Weg links bergauf. Nach ca. 200 Metern geht es links einen kleinen Berg hinunter, vorbei an den Gemeinschaftshallen, entlang des Einfangbaches und den bewirtschafteten Krautgärten.

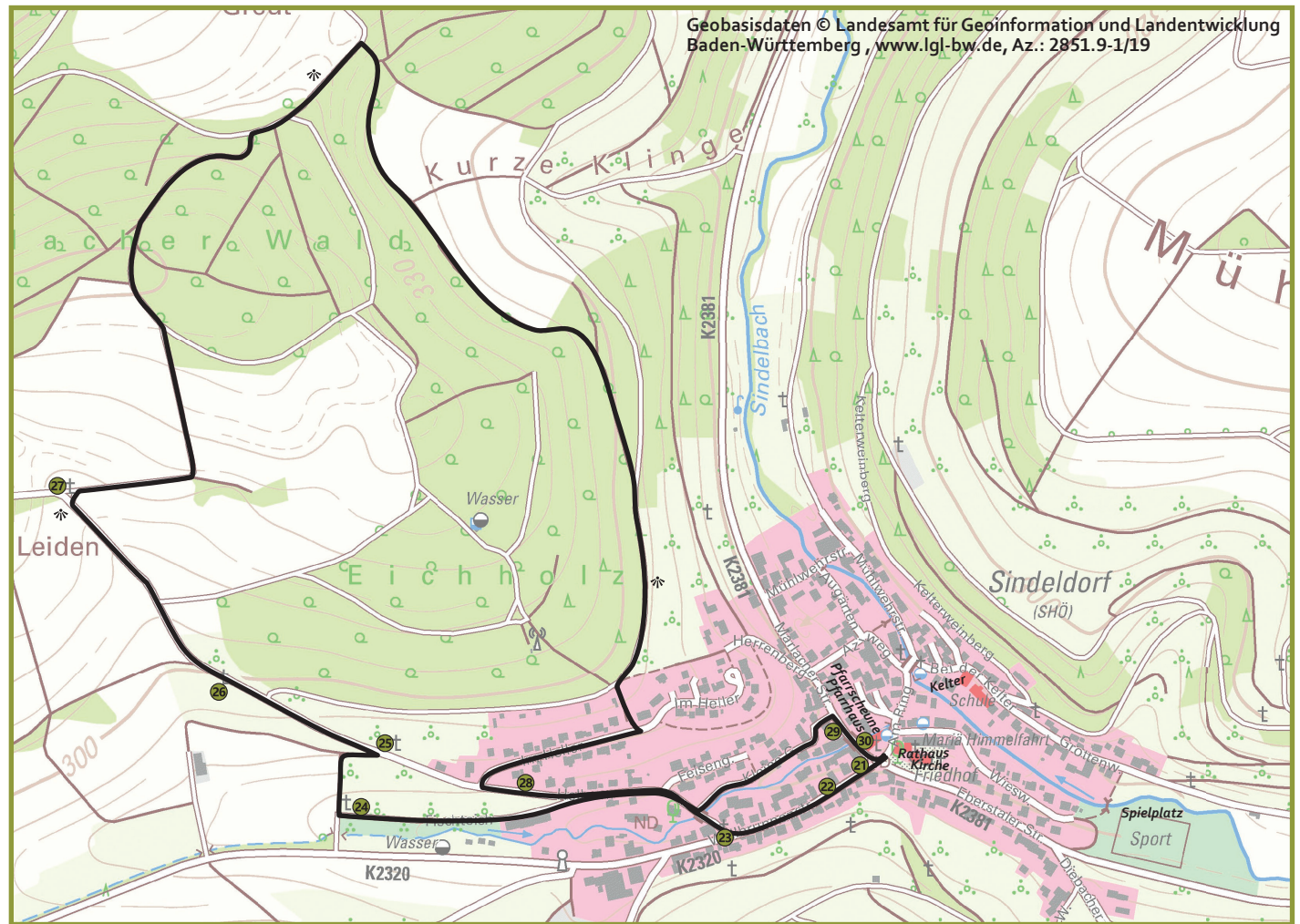
24 Steinkreuz

Inschrift: JHS / Heiliges Kreuz / Sei uns begrüßt! / Gestiftet / Familie Asum / 1935. Rückseite: Restauriert / und versetzt / 2005 / Geschwister Asum

Nun geht es rechts den kurzen, steilen Feldweg hoch. Oben angekommen nehmen wir den Querweg wenige Meter nach rechts und gelangen wieder auf die geteerte Straße, den Hellerweg.

25 Säulenbildstock, Kreuzigung mit Maria und Johannes

Inschrift: Hertz liebster Jesu / Gottes Sohn Wir dan / cken dir von Herten für / Geissel Nägel Kreuz / und Kron und alle / deine Schmetzen / DIESEN BILDSTOC HAT gesti / JOSEPH RAV NEBST / CRESEN- CIA RAV 1839



Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19

Nach dem ersten Wort "Hertz" ist eine nach oben zeigende Hand eingefügt. RAV = Rau
Auf der Platte links und rechts liegen Trauben. Errichtet 1839, renoviert im Rahmen der Flurbereinigung 1991.

Weiter geht es bergauf der geteerten Straße entlang Richtung Sershof.

26 Steinkreuz

Inschrift vorne im Kreuz: JHS
Sockel vorne: HEILIGES KREUZ / DU UNSERE / HOFFNUNG
Rechte Seite: Errichtet 1953 / Familie Ulrich
Linke Seite: RESTAURIERT / IM JAHR 2014 / GERHARD UND / PAUL ULRICH

Lidwina Ulrich, geb. Rau, legte ein Gelübde ab: Wenn ihr Sohn Karl lebend vom 2. Weltkrieg zurückkommt, wird sie zum Dank einen Bildstock aufstellen.

27 Holzkreuz

Inschrift: Rette deine Seele / 1835 / 1946
Das Kreuz wurde 1835 von Familie Göker im Gewann Leiden mit Christuskörper errichtet, 1946 erneuert und im Zuge der Flurbereinigung Anfang der 1990er Jahre von den Familien Willi Humm/ Claus Esther an dem heutigen Standort aufgestellt. Heute hat der Torso, allerdings ohne Arme, einen Ehrenplatz bei Familie Esther in Freiburg.
Botschaft: Ich habe keine anderen Hände als die Deinen! (Familien Göker / Humm / Esther)